



AMERIKA/KOLUMBIEN - Kirche begrüßt erste Vereinbarungen für eine gerechte Landverteilung

Bogotá (Fidesdienst) – „Als Bischöfe Kolumbiens sind wir der Ansicht, dass die Frage der Landverteilung für den Friedensprozess von grundlegender Bedeutung ist. In der Tat betont die Soziallehre der katholischen Kirche die Notwendigkeit einer gerechten Landverteilung und von politischen Maßnahmen, die zur allgemeinen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten beitragen“, heißt es in einer Botschaft, die der Vorsitzende der Kolumbianischen Bischofskonferenz, Kardinal Ruben Salazar Gomez, am 27. Mai vorstellte. In der Botschaft begrüßen die Bischöfe die Unterzeichnungen einer Vereinbarung für die Landverteilung im Rahmen der Friedensgespräche zwischen Verträgern der FARC und der Regierung des Landes. „Wir wünschen uns, dass die Vereinbarungen durch eine wirkräftige landwirtschaftliche Entwicklungspolitik umgesetzt werden, damit Rechte und Interessen der bäuerlicher Familien geschützt werden.“

„Ich hoffe“, so der Kardinal weiter, „dass die Delegierten durch einen transparenten Dialog mit dem Ziel des Gemeinwohls weiterhin versuchen, die Grundlagen für eine endgültige Beendigung des bewaffneten Konflikts zu schaffen“. In diesem Zusammenhang wünschte er sich unterstützende Programme für die Opfer des Bürgerkriegs. Obwohl sich kirchliche Vertreter nicht an den Gesprächen auf Kuba beteiligen (vgl. Fidesdienst vom 14/02/2013), beobachtet die Kirche den Verlauf der Gespräche, denn „wir müssen die Friedensbemühungen unterstützen“, so die Bischöfe (vgl. Fidesdienst vom 25/02/05/2013). Die Friedensgespräche wurden in der kubanischen Hauptstadt im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht. (vgl. Fidesdienst, 29/05/2013)